

Risskov, 9.7.79

Lieber Herr Professor,

heute komme ich endlich dazu, Ihnen ein recht herzliches "Dankeschön" für Ihre Bemühungen bei der U.E. in etwas ausführlicherer Form auszusprechen. Beide Komponisten sind sehr froh, unter Ihre "Fittiche" gekommen zu sein und ich bin sicher, dass der Verlag diesen Entschluss nicht bereuen wird. Inzwischen habe ich auch beide Werke (vorläufig auf Band) eingespielt, d.h. Axel Borup-Jørgensens Praeludien werden auf einer Platte mit traditionellen Werken (Bach, Sor, Ravel) zusammengestellt, während Gunnar Bergs gesammelte "Fresque" eine ganze Platte füllt. (Ich hoffe, dass beide Platten im Herbst herauskommen werden und sende Ihnen dann eine "Kostprobe"). Apropos "Fresque": das Material, was ich Ihnen zugeschickt hatte, war nur der dritte Teil ("Fresque III"), das ganze Werk besteht aus vier Teilen, die durchaus auch als eigenständige Sätze betrachtet werden können. Der Komponist, der gerade mit der endgültigen Reinschrift der Noten beschäftigt ist, hat versprochen, Ihnen bei Gelegenheit ein Exemplar des gesamten Werkes zuzusenden (vielleicht wäre der Verlag zu einem späteren Zeitpunkt an einem der anderen Sätze interessiert, wenn "Fresque III" gut ankommt).

Was das Problem des schlechten Verkaufes der U.E.-Noten hier im Lande angeht, von dem Sie sprachen, bin ich etwas überrascht, denn ich könnte mir denken, dass leichte bis mittelschwere Literatur ganz gut gehen müsste, die Geschäfte haben hier jedenfalls ein reichhaltiges Sortiment. Was uns selbst und unsere Studenten an den Hochschulen betrifft, so kaufen wir allerdings unsere Noten durchweg in Schweden. Dort gibt es zwei Händler (in Göteborg und Huskvarna), die sich speziell auf Gitarrenliteratur eingestellt haben und einfach alles in kürzester Zeit liefern.

Konzertant habe ich mich auch bemüht, die Ausgaben neuerer Musik von Ihnen hier zu popularisieren. So habe ich in den letzten Jahren beispielsweise die Werke von Haubenstock-Ramati, Frank Martin, H.E. Apostel und R.R. Bennet aufgeführt (z.T. auch als Radio-mitschnitte), für nächstes Frühjahr habe ich mehrere Aufführungen des Codex von Halffter geplant.

Was die zwei neuen Werke bei U.E. angeht, so möchte ich Sie fragen, ob Sie eventuell daran interessiert sind, meine Fingersätze miteinzufügen. Prinzipiell bin ich kein Freund von allzu vielen Fingersätzen (vor allem hier, da man ja davon ausgehen kann, dass die Gitarristen, die sich an diese Stücke heranzumachen, sicher ihren eigenen Fingersatz machen können), andererseits könnte ich mir denken, dass meine -in vielen Kon-

zerten ausgeprobten -Fingersätze an schwierigen Stellen manchem viel Arbeit sparen können. Was halten Sie von diesen Gedanken ?

Ich freue mich jedenfalls schon heute darauf, dass diese Musik - dank Ihrer Initiative- eines Tages einem breiten gitarristischen Kreis zugänglich gemacht wird.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer sende ich Ihnen  
viele herzliche Grüße

Mania Köhne lsg